

ausreicht, den Grundorganisationen lediglich die Beschlüsse der Partei zu erläutern und allgemeine Aufgaben zu stellen, sondern sie wird dann den Grundorganisationen auch die Mittel und Methoden zur Lösung dieser Aufgaben zeigen.

Instrukteure sind keine Briefträger

Im Kreis Pankow (wahrscheinlich trifft das auch auf andere Kreise zu) werden die Instrukteure oft als „Briefträger“ oder zu „Feuerwehreinheiten“ verwendet. Wenn die Instrukteure auch ab und zu in bestimmten Organisationen längere Zeit arbeiteten, so ist für ihre Tätigkeit doch charakteristisch, daß sie Aufgaben übermitteln, Berichte und Analysen einholen und kaum zu einer wirklichen Hilfe für die Grundorganisationen kommen. Der Sekretär der Wohnparteiorganisation 9 in Pankow, die Genossin Wisotzki, bezeichnete das so: „Der Instrukteur bringt Post, holt Berichte und unterhält sich kurz mit mir — das ist die ganze Anleitung. Wie man arbeiten soll, muß man sich aus den Fingern saugen“. Z. B. besuchte während der Vorbereitung der Volkswahlen nur einmal ein Instrukteur diese Wohnparteiorganisation. Er stellte einige Aufgaben und brachte ein Formular für einen Bericht — das war alles. So kann jedoch die Arbeit nicht verbessert werden. Wahrscheinlich werden viele Sekretäre von Grundorganisationen ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Als Beauftragter des Instituts für Gesellschaftswissenschaften habe ich mit einigen Genossen in diesem Wohngebiet gearbeitet. Wir haben einen anderen Weg beschritten. Wir halfen den Genossen bei der richtigen Vorbereitung von Mitgliederversammlungen, bei der Vorbereitung und Durchführung von Beschlüssen und bei der Arbeit mit Parteaufträgen, die alle der Organisierung des Wahlsieges im Oktober dienten. In jeder Mitgliederversammlung wurde kontrolliert, wie die einzelnen Beschlüsse und Parteaufträge der vorangegangenen Versammlung erfüllt wurden. Dadurch lernte die Wohnparteiorganisation 9 selbständig arbeiten.

Natürlich gibt es auch in dieser Grundorganisation noch Mängel. Beispielsweise ist die Kritik und Selbstkritik noch nicht richtig entwickelt. Aber die Genossen der Grundorganisation reagieren jetzt selbständig auf Beschlüsse der Partei, auf nationale und internationale Ereignisse und ziehen Schlußfolgerungen für ihre Arbeit im Wohngebiet. Früher warteten sie auf Anweisungen der Kreisleitung, jetzt gehen sie ohne Aufforderung an die Lösung wichtiger Aufgaben heran. Z. B. führte die Wohnparteiorganisation 9 anläßlich der Erklärung der Sowjetregierung zur Deutschlandfrage im Januar selbständig eine Mitgliederversammlung durch und arbeitete die Hauptfragen für die Agitation im Wohngebiet heraus. In Zusammenarbeit mit dem Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front und einigen Agitatoren der Patenbetriebe organisierten die Genossen über 15 Hausversammlungen, in denen die Bevölkerung über die Gefahr, die sich aus den Pariser Verträgen ergibt, aufgeklärt wurde. Das ist für diese Grundorganisation ein bedeutender Fortschritt, den wir durch unsere Arbeit ja auch erreichen wollten. In dieser Art stelle ich mir auch die Arbeitsmethoden der Instrukteure der Kreisleitung vor. Eine Leitung, die die Instrukteure für „Feuerwehreinheiten“ oder als „Briefträger“ verwendet, kann ihren Aufgaben nicht gerecht werden, und die Instrukteure selbst werden in ihrer Entwicklung gehemmt. Aufgabe der Instrukteure ist es, der Kreisleitung bei der Kontrolle der Durchführung zu helfen. Sie sollen den Grundorganisationen mit Rat und Tat zur Seite stehen, sie sollen mit dafür sorgen, daß alle Punkte des Statuts strikt eingehalten werden, daß die Kritik und Selbstkritik in den Grund-